

Oskar Böhrlé, Konstanz

ⓧ

Das 3. bis 5. Tausend

Heinrich E. Kromer

Gustav Hänflings

Denkwürdigkeiten eines Porzellanmalers

ist soeben erschienen

Das „Leipziger Tageblatt“ urteilt darüber:

„Ein feines Buch, mit einem ganz zarten Humor darüber, der nur eben wie ein duftiger, weltferner Schleier darüber liegt und die Gestalt des kleinen Porzellanmalers umgibt. . . . Ein Buch, in sich geschlossen, bei all seiner Wertwürdigkeit entzückend künstlerisch gefaßt und wahrhaft erfreulich in solcher Zeit zu lesen.“

Rabatt 40% und Partie 11/10

*

Preis broschiert 18 M., gebunden 24 M.

ⓧ

Werbe-Winke aus der Praxis

von

H. Weßling

geb. 20 M.

Unter obigem Titel erscheint jetzt das neu bearbeitete und erweiterte „Jahrbuch für Inserenten“ in wirkungsvollem, dreifarbigem Einbände. Durch Auslegen des Buches im Schaufenster können Sie täglich Partien verkaufen.

Bezugsbedingungen siehe Verlangzettel.

Otto Dreher Verlag, Berlin W 57.

Die Batif-Bücher, 4. Band

ⓧ

Die
Matratzengruft

Erinnerungen an Heinrich Heine
von Alfred Meißner

Goeben die 2. Auflage

In Münchner Künstler-Batif geb. M. 17.—

Dr. Hägemann im Casseler Tageblatt:

„Man darf es als ein Verdienst Georg Weberknechts ansprechen, daß er im Robert Luz-Verlag in Stuttgart die Erinnerungen Alfred Meißners an Heinrich Heine unter dem Kennwort: Die Matratzengruft in einem hübschen Band herausgegeben hat. Was uns heute noch wesentlich scheint an diesen in glänzendem Stil abgefaßten Schilderungen,

die sich wie ein erschütternder
Lebensroman lesen,

ist vornehmlich die liebevolle Zeichnung des Charakters Heines. Der viel Verhöhnte und Verhöhnende tritt uns auf Grund einwandfreien Tatsachenmaterials als der lebenswürdigste, empfindsame und gewissenhafteste Mensch, als der beste deutsche Patriot entgegen.

So wie das Buch zusammengestellt ist, liest es sich wie ein literarhistorischer, aber überaus lebendiger Roman, zu dem jedermann gern greifen wird, der Heine liebt oder ihn als Menschen kennen lernen möchte. Dieses knappe Buch ist jedenfalls ungleich wertvoller, als der dickleibige Heine-Roman, den Edward Stilgebauer unseligen Angedenkens 1913 unter dem Titel „Harry“ herausgegeben hat.“

11/10 mit 35% glatt

21/20 mit 40% glatt

Ausnahme-Angebot

Stuttgart

Robert Luz